

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Fortsetzung.

N. B. Hier fliegt eine *serpa*-Form, die im Seitzwerk *hyas* Bsd benannt ist. Wenigstens ist es diese wie ich annehme. Doch fehlt der Beschreibung das wichtigste. Der Hinterflügelunterseite mangelt außer der rotbraunen Schleife um nicht und, wie p. 531 zu lesen ist (dies ist ein ganz sinnstörender Druckfehler), die weiße Medianbinde auch die braune Saumlinie, wodurch der Falter besonders auffällt. Nie ist mir so ein Stück aus einer *serpa*-Raupe geschlüpft. Es wird wohl eine eigene Art sein. Das Ei von *hyas* ist grün, sonst wie bei *serpa*, aber 1.1 mm im Durchm. groß. Es soll mir noch gelingen, diese Art zu ziehen und den Nachweis als gute Art zu erbringen. Ich habe keine Übergänge gefunden. Auch stelle ich fest, daß fast alle unsere Falter sehr wenig oder gar nicht abändern.

Callicore meridionalis Bat. Hier am Laeiß unsere einzige *Callicore*, nicht selten, immer am Wege an Hundekot oder vor der Küche am Hofe am Boden, wo Küchenabwaschwasser ausgeschüttet wird; nie an Blumen. Sonst noch an Blättern in Manneshöhe. Aberriert gar nicht. Die Raupe ist (bei der Gattungsdiagnose) im Seitzwerk p. 501 ausreichend (nach W. Müller) beschrieben. Die Puppe hängt an der Oberseite des Carandinablattes, ist genau wie diese gefärbt und hat auch die rauhe Fläche des Blattes. Sie ähnelt einer *Catonephele*puppe und hängt wie diese vom Blatte etwas abstehend, derart, daß der Cremaster vom Körper rechtwinklig, ventral abgebogen ist.

Puppe (18. III.) 16 mm lang, mattlaubgrün, dorso ventral etwas flach, Flügelscheiden lateral vorspringend, unbeweglich. Dorsal etwas dunkler grün. Lateral verläuft ein am Abdomen lichtgrüner, am Thorax aber lila Streifen vom Cremaster bis zu den beiden Stirnhöckern, die lila und gelb gefärbt sind. Dieser Streifen ist scharfkantig und gegen den Rücken zu braunrot punktiert. Thoraxnase lila-gelb. Die dorsale Fläche ist dicht mit kurzen Sinneshaaren bedeckt, wo sich auch 2 Reihen feiner weißer Pünktchen, je 2 auf jedem Segment, befinden. Die Flügelscheiden sind dunkelgrün marmoriert. Die Puppen reagieren nicht besonders auf Lichteinwirkung. Die Raupen ziehe man einzeln; sie vertragen sich nicht und wollen allein sein. Der Falter hält in der Ruhe die Fühler vorgestreckt. Die Puppe fand ich nur vereinzelt von Tachinen infiziert.

Chlorippe kallina Stgr. Der Falter war im März und April 1932 an den weißen, im Maisfeld wuchernden Ranken mit den zahlreichen kleinen weißen Blütchen nicht selten, doch waren reine Exemplare schwer zu erhalten und den ♂♂ fehlte meist der blaue Schiller.

Ei (8. IV.) 1 mm im Durchm., rund, mit etwas flacher Basis, Stehtypus, relativ normal, lichtgrün, mattglänzend, 24 sehr flache Längsrippen, dazwischen undeutlich grob quer gerippt, d. h. die Rippung ist nur flach und der Abstand von einer Querrippe zur andern ziemlich groß. Die Zahl der Rippen und auch die Form der Eier ist innerhalb der Gattung nicht konstant:

lauretta Stgr. 0.9 mm i. Durchm., 14 Längsripp., Pol spitzer Zapfen
seraphina Hbn. 1.0 mm i. Durchm., 14 Längsripp., Pol rund
zunilda Godt. 0.8 mm i. Durchm., 12 Längsripp., Pol rund
kallina Stgr. 1.0 mm i. Durchm., 24 Längsripp., Pol rund

Bei dem ziemlichen Größenunterschied der Geschlechter dürfen die Eier auch verschiedene Größe haben; ich habe darüber noch keine Untersuchungen angestellt.

Chlorippe zunilda Godt. Von gleicher Häufigkeit wie vorige Art, mit ihr zusammenfliegend im III.—IV. Meist ist das schöne ♀ vollkommen abgeflogen. Zu anderer Jahreszeit nicht beobachtet. Denn die blühende Ranke lockt die Falter von weit und breit herbei und ist ein sehr gutes Mittel, festzustellen, was für und wie viele Falter eine Gegend enthält. Wären Falter häufig, so müßte es von ihnen an den Ranken und an der Vernonia wimmeln, wie es bei unsern drei Arten *Actinote* der Fall ist. Dem ist aber nicht so. Unter den ♀♀ flog auch die interessante Form *beckeri* Hew. (ohne den rostroten Fleck im Vorderflügel.)

Ei (2. IV.) 0.8 mm im Durchm. apfelförmig, grün, 12-rippig, dazwischen fein gerippt, Stehtypus.

Zaretas strigosa Stgr. (Nachtrag). Im März beobachtete ich ein ♀ bei der Eiablage und fand am 7. IV. eine $\frac{3}{4}$ erwachsene Raupe an jenem Stockausschlag mit den eschenähnlichen Blättern, auf welchem die Raupe zu finden ist. Ich hätte sie nicht gefunden, aber ein dürres herabhängendes Blatt erregte meine Aufmerksamkeit und darin saß die Raupe kopfaufwärts. Sie findet sich meist (oder nur) in niederen $\frac{1}{2}$ m hohen Büschen frei neben Wegen, Straßen oder in der Pflanzung. Ich fand noch mehrere Raupen, die meist im Innern des Busches auf der Mittelrippe der Blattoberseite saßen. Auch die Eier sind leicht zu finden. Puppenruhe in Jaragua (VI—VII) 19—23 Tage, hier am Lariß in IV—V aber 30 Tage.

Theclidae.

Thecla triquetra Hew. Das beste Mittel, Tagfaltereier und -raupen kennen zu lernen, ist, die ♀♀ bei der Eiablage zu beobachten. Am 26. IV. bemerkte ich eine größere braune Theclidae, wie sie um einen Melastomabusch flog und zwar jenen mit den großen breiten Blättern. Beim Nachsuchen fand ich 2 Eier. Sie fanden sich am Grunde eines ganz jungen Blättchens am Triebe.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II. Fortsetzung. 231-232](#)